

Cod. Pal. germ. 14

Heinrich von Mügeln: Der Meide Kranz

Pergament · 1 (Pap.) + 73 + 1 (Pap.) Bll. · 18,1 × 13,5 · Bayern · 1407

Lagen: 1<sup>1\*</sup> [+ I] + 4 V<sup>40</sup> + 2 IV<sup>56</sup> + V<sup>66</sup> + (IV-1)<sup>73\*</sup> [+ I] + 1<sup>74\*</sup>. Vorne und hinten je zwei moderne Vorsatzbll., ungezählt, die alten Vorsatzbll. (1\*, 74\*) jeweils auf diese modernen Vorsätze aufgeklebt. Bl. 45 außen schräg beschnitten. Kustoden, teilweise durch Beschnitt weggefallen (1<sup>r</sup>, 11<sup>r</sup>, 21<sup>r</sup>, 40<sup>v</sup>/41<sup>f</sup>, 49<sup>r</sup>, 67<sup>r</sup>). Follierung des 17. Jhs.: 1-72. Bll. 1\*, 73\*-74\* mit moderner Zählung. Wz.: ein Wz. (Vorsatz), nicht nachweisbar. Schriftraum: 13,5 × 7,5; 18-20 Zeilen. Bastarda von einer Hand. 1<sup>r</sup> grün-rote zoomorphe Figureninitiale (Drache) über 18 Zeilen. Rote, grüne und wenige blaue Lombarden über zwei Zeilen. Übliche Rubrizierung. 13 kolorierte Federzeichnungen, überwiegend personifizierte Künste und Tugenden darstellend; Miniatur 29<sup>f</sup> nicht ausgeführt. Zu den Illustrationen vgl. WEGENER, S. 5; Gero von WILPERT, Deutsche Literatur in Bildern, 2., erweiterte Auflage, Stuttgart 1965, S. 53 Nr. 128, Abb. 128: Bl. 14<sup>v</sup>. Brauner Ledereinband mit blindgedruckten Rollenstempeln von Jörg Bernhardt (?). Vorderseite vergoldete Platte mit Bildnis Ottheinrichs in Kartusche, oben *O.H.* [Ottheinrich], unten *P.C.* [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl 1558; vergoldeter Engelskopf (PRESSER, S. 287, Abb. 5); Rückseite vergoldetes Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 71, Platten V, VII, Rollen 3, 4, 7; BERENBACH, S. 32 Nr. 19). Abgelöste Signaturschilder, jetzt auf Hinterspiegel: 1. *Astrorum* [...]; 2. [1]598. [Ast]rorum [...]. Messingbeschläge, zwei Riemenschließen. Restaurierung 1978 (Walter Schmitt): Erste und letzte Lage mit Japanpapier ausgebessert, neue Vorsatzblätter und Pergamentfalze vorgeheftet, handbestochenes Kapital (grün-braun) angebracht, Lederrücken erneuert.

Herkunft: 71<sup>v</sup> (s.u.) auf den 30. März 1407 datierte Schlußschrift. Nach WEGENER (S. VI f.) von Kurfürst Ludwig III. von der Pfalz erworben. Zum Einband s.o. Hs. bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1939, 84<sup>v</sup> [Philosophici] *Von den 7 freien künsten vnd 12 Zeichen des himmels. In 4. geschrieben Perment, brett rott leder. bucklen.* 1\*<sup>r</sup> der im Zuge der jüngeren Katalogisierung 1581 eingetragene Bibliothekstitel: *Von den sibem freyen künsten vnd 12 zaichen des hymels. etc.*; Capsanummer: C. 91. Vorderdeckel alte römische Signatur: I[?]. Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: bairisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 8; WILKEN, S. 309-312; WEGENER, S. 5; Willy JAHR, Heinrich von Mügeln. Der Meide Kranz, Diss. Leipzig 1908, S. 83-87; Kat. HSA-BBAW (Günther JUNGBLUTH, Juni 1937, 12 Bll.); STAMMLER, S. 156; Annette VOLFING, Heinrich von Mügeln 'Der meide kranz'. A Commentary, Tübingen 1997 (MTU 111), S. 1f., Abb. 1-14 (Rezension durch Michael STOLZ, in: ZfdA 126 [1997], S. 452-475); Karl STACKMANN (Hrsg.), Die kleineren Dichtungen Heinrichs von Mügeln. Zweite Abteilung, mit Beiträgen von Michael STOLZ, Berlin 2003 (DTM 84), S. XVI-XXI.

1<sup>r</sup>-72<sup>f</sup> HEINRICH VON MÜGELN, DER MEIDE KRANZ. >IN lob der hochsten wirdikeit/ Dy nye der hymel veber schreit/ Noch nymer vmesweiffen kan/ Ich tummer vah zû tychten an<. 3<sup>f</sup> >Nv ist des buches anevanck/ Geticht auz meisteirs sune kranck<. Daz buch heizt der meide kranz/ dy got gepar an allen schranz... 71<sup>v</sup> Dy tugent in der got geschuff dy ding in seines wortes tuff dy selbe tugent dy was got/ Vnd got die tugent sunder spot/ [golden:] Amen/ Anno domini M<sup>o</sup>CCCC<sup>o</sup>VII<sup>o</sup>/ terminatum est hoc opus die/ Mercurii Post festum Annunciationis/ Marie [30. März 1407] de quo laudetur Deus/ per infinita secula seculorum Amen/ id est fiat. Nun [?]/ [rot:] Anno domini M<sup>o</sup>CCCC<sup>o</sup>VII<sup>o</sup> etc./ [Introitus zur Marienmesse:] Salve sancta parens enixa/ puerpera regem qui celum terram/ que regit in secula seculorum [nach Sedulius Caelius, Carmen paschale, Lib. II, 63f. (PL 19 [1846], Sp. 599, 63f.)]/ [Versikel:] Senciant omnes tuum leuamen/ quicumque celebrant tuum [!] commel moracionem. [Gloria:] Gloria etc. 72<sup>f</sup> Der almechtig der wehut vns/ vor angst vnd vor not etc. Es handelt sich bei der Hs. um den ältesten datierten Textzeugen. Text (unter

Verwendung der Hs.): JAHR (s. Lit., Sigle H), S. 101-136; VOLPING (s. Lit., Sigle H), S. 11-369; STACKMANN (s. Lit., Sigle P), S. 48-203. Vgl. BACKES, S. 114; Michael STOLZ, Maria und die Artes liberales. Aspekte einer mittelalterlichen Zuordnung, in: Maria in der Welt. Marienverehrung im Kontext der Sozialgeschichte 10.-18. Jahrhundert, Zürich 1993, S. 102-104; Karl STACKMANN, in: VL<sup>2</sup> 3 (1981), Sp. 815-827. – 1\*<sup>v</sup>, 72<sup>v</sup>-74\*<sup>v</sup> (bis auf Einträge [1\*<sup>r</sup>], s. Herkunft) leer.

© Dr. Karin Zimmermann, Universitätsbibliothek Heidelberg (Oktober 2005)